"Manor-Farm", Interlaken

Autor(en): **Eichenberger, Emma**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **49 (1944-1945)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-314935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5. Die Jahresrechnung liegt vor und wird unter bester Verdankung genehmigt.

6. *Arbeitsprogramm.* Im Hinblick auf das Pestalozzi-Jahr werden zwei Ferienkolonien mit je 15—18 erholungsbedürftigen Verdingkindern durchgeführt und dafür 6000 Franken zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der *Schweizer Spende* wird ein Kredit von 20 000 Franken bewilligt für Erholungsaufenthalte ausländischer Kolleginnen.

Da der Vorrat an Statuten bald zu Ende geht, wird eine Statutenrevision in Aussicht genommen, in welcher die Regelung der Amtsdauern einbezogen wird.

Im Laufe des Sommers werden die Sektionspräsidentinnen zu einer Konferenz zusammengerufen.

7. Der Voranschlag wird nach der Aufstellung der Kassierin genehmigt. Er weist in Anbetracht der großen Aufgaben einen Rückschlag von 29 400 Franken auf.

8. Folgende Kolleginnen werden gewählt: Frl. Rohrer, Bern, in die Heimkommission; El. Rotach als Rechnungsrevisorin und M. Schweizer in die Aufsichtskommission; Grete Reinhard, Solothurn, in die Redaktionskommission; Elli Kunz, Zürich, als unsere Vertreterin in die Neuhof-Stiftung; Frl. Meuli, Seon, in die Erziehungskommission des BSF; G. Berchtold, Zürich, in die Fibelkommission, und Frl. Helene Stucki in den Zentralvorstand.

9. Die Versammlung wird über die Ergebnisse der Umfrage betreffend Lehrmittelkommission und Frauenstimmrecht orientiert.

10. Die nächste Generalversammlung soll in der Ostschweiz stattfinden.

Zum Abschluß der Tagung finden heimatkundliche Führungen statt.

Die 2. Schriftführerin : *Marie Schultheß.*

Eine Führung durch das interessante Städtchen Baden beschloß den von sommerlicher Wärme und Sonnenglanz begnadeten Tag. Wir danken den Aargauer Kolleginnen für ihre Freundlichkeit und werden gerne bald wieder kommen. *R.*

«Manor-Farm», Interlaken

Was bedeutet wohl dieser fremdklingende Name in unserer Zeitung ? Liebe Kollegin — bald wird sie dir vertraut sein — diese « Manor-Farm », oder wenn du lieber willst — dieses « Beatus-Bad » bei Interlaken, wie der Ort früher hieß.

Unsere Delegiertenversammlung vom 3. Juni in Baden beschloß in großzügiger Weise, im Sinne der Schweizer Spende, möglichst viele ausländische Kolleginnen zur Erholung in die Schweiz einzuladen.

Viele von ihnen werden sicherlich gerne von hiesigen Kolleginnen aufgenommen werden[1], andere aber mögen sich in einem Hotel oder einer Pension freier und wohler fühlen. Sehr schön wäre es gewesen, wenn wir unsere Kolleginnen ins eigene « Heim » hätten aufnehmen können ! Aber das ist vollbesetzt ! Ja, wenn wir jetzt eine Dépendance hätten, wie sie schon oft von Kolleginnen für die Ferien gewünscht wurde ! In eigener

[1] Ein Zirkular wird jedes unserer Mitglieder persönlich orientieren.

Regie könnten wir viel mehr Gäste aufnehmen und ihnen den Aufenthalt bei uns viel persönlicher und netter gestalten ! So dachten wir vor einer Woche ! Da wurde uns zufällig ein ganz herrliches Plätzchen angeboten — eben die « Manor-Farm », 3 Kilometer von Interlaken liegt das kleine, hübsche Haus — mit einem alten, gemütlichen « Stöckli » in einem heimeligen Garten, umgeben von Wiesen und Wald, direkt am Thunersee. Zur Liegenschaft gehört ein Stück noch vollständig natürliches Seeufer mit Bade- und Boothaus und schönem Strand. Zum Ausruhen kann es keinen prächtigeren, stilleren Flecken Erde geben — aber auch Ausflügler kommen auf ihre Rechnung — der Autobus hält vor dem Haus — in sieben Minuten ist die Schifflände erreicht, und durch ein Reservat führt der Weg voll seltener Schönheit nach Interlaken.

Wie müßten sich hier Menschen, die während der letzten Jahre nur Krieg, Elend, Not und Jammer erlebten, erholen können ! — Aber noch sind die Grenzen nicht offen! Wir wissen noch nicht, wann wir unsere Kolleginnen erwarten dürfen. — Wenn wir aber die « Manor-Farm » wollten, so mußten wir zugreifen, denn andere Mieter drängten ! Was sollten wir tun ? Wir haben zugegriffen ! — Nicht leichten Herzens übernahm der Zentralvorstand das Risiko, aber voll Vertrauen auf die Hilfe durch unsere Mitglieder !

In Verbindung mit unserm «Heim» in Bern **eröffnen wir zirka am 15. Juli unser neues Ferienheim.** Eventuell wird es dann für einige ausländische Kolleginnen bereits schon möglich sein, zu einem Erholungsurlaub zu kommen (diesbezügliche Verbindungen sind angeknüpft), aber vorerst werden wir hauptsächlich auf unsere zahlenden Gäste angewiesen sein. Und darum ergeht hiermit an alle Leserinnen die Aufforderung: **Helft mit !**

Vielleicht habt ihr euern Ferienort noch nicht gewählt ! Vielleicht lassen sich noch ein paar Badetage anschließen. Vielleicht lockt euch für die Herbstferien die Gelegenheit, mit Kolleginnen aus andern Ländern zusammen zu sein. Und wer selbst nicht kommen kann, schickt uns Gäste für *nach* den Schulferien, Verwandte oder Bekannte! Erholungsbedürftige oder pensionierte Kolleginnen sind zwischen den Ferien besonders willkommen! Unsere bewährten Hilfskräfte werden sie liebevoll betreuen, und sie werden ein gepflegtes, heimeliges Milieu finden.

Für unsere Mitglieder beträgt der Pensionspreis Fr. 9.— und 10.—, für Nichtmitglieder Fr. 10.— und 11.—, alles inbegriffen.

Zögern Sie nicht, sich bei Frl. Bühr, Vorsteherin des Schweizerischen Lehrerinnenheims, Wildermettweg, Bern, anzumelden.

Zu jeder Auskunft ist auch die Unterzeichnete gerne bereit. Helfen Sie alle mit an der neuen, schönen Aktion unseres Vereins.

Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21, Zürich 2.

Veranstaltungen

Quatrième Semaine pédagogique suisse, du 16 au 21 juillet 1945, organisée par l'Institut des sciences de l'éducation de l'Université de Genève (Palais Wilson), sous le patronage du Département de l'instruction publique.

Caractère de la Semaine pédagogique. Trois sortes de séances ont été prévues :

a) Des conférences publiques et gratuites sur quelques grands problèmes éducatifs de l'heure actuelle; b) des causeries sur des sujets concrets en rapport avec les sciences de l'éducation; c) des entretiens et des échanges d'expériences, sous la direction d'un spécialiste, portant sur les questions suivantes: Premier groupe: Méthodes nouvelles dans l'enseigne-